

DER FREIHEITSBEGRIFF DER FRANZÖSISCHEN REVOLUTION

STUDIEN ZUR
REVOLUTIONSIDEOLOGIE

VANDENHOECK & RUPRECHT
IN GÖTTINGEN

Inhalt

Vorwort	11
I. Einleitung	13
1. Begriffsgeschichte als Teil einer Analyse politischer Sprache	14
2. Die begriffsgeschichtliche Theorie- und Methodendiskussion in der Geschichtswissenschaft	17
3. Die Quellengrundlage	23
3.1. Sprachzeugnisse	23
3.2. Bildzeugnisse	27
4. Begriffsgeschichte im Rahmen neuerer Tendenzen der Histo- riographie zur Französischen Revolution	30
4.1. Mentalitätshistorische Aspekte	31
4.2. Ideologie- und politikgeschichtliche Aspekte	34
II. Traditionen und Grundlagen: Der Freiheitsbegriff im Ancien Regime	42
1. Der Absolutismus als freiheitssichernde Ordnungsmacht und die ständische Opposition unter dem Motto der ‚Liberte‘ im 17. Jahrhundert	42
2. Der individualistische Freiheitsbegriff der Skeptiker und „Libertins erudits“ des 17. Jahrhunderts und die Reaktion der katholischen Orthodoxie	48
3. Die Aufhebung des Edikts von Nantes und die Neubelebung politischer Freiheitsforderungen (1680-1690)	51
4. ‚Freiheit‘ als moralisches Postulat und Problem der Metaphy- sik im 18. Jahrhundert	54
5. ‚Freiheit‘ in der Grundrechts- und staats-theoretischen Dis- kussion des 18. Jahrhunderts	60
5.1. Die Grundlegung durch Montesquieu	61

5.2.	Der ständisch-korporative Freiheit&begriff und der Anspruch der Parlamente auf Vertretung der „Liberte française“.....	63
5.3.	„Freiheit“ als Anspruch des Individuums und seine Einlösung in der politischen Philosophie.	70
6.	„Liberte“ als Mittel der Reformpolitik: Die Physiokraten und ihre Kritiker.	81
7.	Verbreitung und Popularisierung eines politisch-sozialen Freiheitsbegriffs in den zwei Jahrzehnten vor der Revolution	90
III.	Der Freiheitsbegriff der Französischen Revolution.	100
1.	Von der Pre-revolution zur Menschen- und Bürgerrechtserklärung	103
2.	Von der Revolution der Interessen zur Revolution der Moral (1789-1794).	112
2.1.	„Freiheit“ als individuelles Grundrecht und Verfassungsprinzip (1789-1791).	114
2.2.	Freiheitsprinzipien und divergierende Freiheitsinteressen: Der Liberte-Begriff in der Kritik an der Verfassungswirklichkeit.....	119
2.3.	Der moralisierende Diskurs über ‚Freiheit‘.	125
2.3.1.	„Freiheit“ als neue Epoche, Legitimationsbegriff und moralische Gegenwart zum ‚Despotismus‘.	132
2.3.2.	Der ‚Schrecken‘ als Mittel für ‚Freiheit‘ :Liberte und Terreur.....	142
2.3.3.	Gemeinschaftliche Freiheit und Jakobinerdiktatur.	150
2.3.4.	„Freiheit“ und ‚Gesetz‘: Die sozialdisziplinierende Funktion des Freiheitsbegriffs.	154
2.4.	„Liberte“ als Moral Economy: Sansculottische Freiheitsvorstellungen und die jakobinische Antwort	160
3.	„Geburt und Verehrung der Freiheit“: Die ‚Liberte‘ in Allegorien, Symbolen und Ikonographie (1789-1794).	167
3.1.	Freiheitsallegorien in Reden, Flugschriften und Ikonographie zu Beginn der Revolution (1789/90).	168
3.2.	„La Liberte a aussi son culte comme la religion“. Die ‚Freiheit‘ als Statue, Denkmal und Theaterfigur.	176
3.3.	Die „Zeichen der Freiheit“: Bonnet rouge und Freiheitsbaum	192
3.3.1.	Das Bonnet de la Liberte.	192
3.3.2.	Der Freiheitsbaum.	198
3.4.	Symbolik und Kult der ‚Freiheit‘: Politisches Kampfmittel und neuer Glaube.	204
4.	Der Freiheitsbegriff in Revolutionsparolen (1789-1799)___	214
5.	Die orthodox-royalistische Kritik am revolutionären Freiheitsbegriff (1789-1799): Einüberblick.	228

6.	Der Freiheitsbegriff zwischen Thermidor an II und Brumaire an VIII: Die Rückkehr zur Revolution der Interessen und die Anfänge des Liberalismus.	235
6.1.	Thermidor: Das Ende der Illusionen, die Trennung von ‚Freiheit‘ und ‚Terror‘ und die erneute Pluralisierung des Freiheitsbegriffs . . .	236
6.2.	Der Freiheitsbegriff als legitimierende Erbmasse und die Betonung der ‚Liberte individuelle‘.	245
IV.	Schluß.	255
	Abkürzungsverzeichnis.	259
V.	Quellen- und Literaturverzeichnis.	260
1.	Hilfsmittel.	260
2.	Quellen.	261
2.1.	Lexika.	261
2.2.	Zeitungen.	263
2.3.	Quelleneditionen.	264
2.4.	Sonstige Quellen.	266
3.	Sekundärliteratur.	274
VI.	Register.	286
1.	Personenregister.	286
2.	Sachregister.	289